

□ **Langer, Christian**

■ **Niedergesäss, Herbert**

Vereinsmeisterschaft SCK 29.09.2020

[Christian Langer]

600MB, Junior10.ctg

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sf3

[Hier beginnt das Eröffnungsduell - beide Spieler kennen die Vorlieben und Standarderöffnungen ihres Gegners: Christian spielt wie immer Damengambit, Herbert hat dagegen die Grünfeld-Indische Verteidigung als eine seiner schärfsten Waffen vorbereitet, nämlich nach 3.Sc3 d5 und dann in der Hauptvariante 4.cxd5 Sxd5 5.e4 Sxc3 6.bxc3 Lg7 7.Sf3 c5 usw. Diese Variante verhindert Christian hier - genau wie es unser Lehrer Thomas Beckers zuvor beim Jugendtraining vermittelt hat - indem er statt des klassischen 3. Sc3 zunächst 3. Sf3 zieht - nun wäre sofortiges 3...d5 für Schwarz ungünstig, weil nach 4. cxd Sxd5 5. e4 der schwarze Springer nicht auf c3 schlagen kann, sondern zum Rückzug gezwungen wird.]

3...Lg7 4.g3 Christian geht weiterhin der Hauptvariante der Grünfeld-Indischen Verteidigung aus dem Weg und versucht stattdessen, in eine Variante der katalanischen Eröffnung überzuleiten. Katalanisch zeichnet sich durch die Kombination von d4 und c4 mit g3 und sofortigem Läuferfianchetto nach g2 aus. **b6** ...doch auch Herbert ist vorbereitet und reagiert flexibel - anstatt mit der Grünfeld-Indischen Standardformation fortzufahren, bekämpft er das weiße Königsläuferfianchetto mit einem aggressiven "Gegenfianchetto". Dieser Zug ist in der vorliegenden Stellung

A50

aber keineswegs der häufigste, sondern kommt in meiner Datenbank erst an sechster Stelle.

[Auf das von Christian erwartete

4...d5 würde es dann laut

"Eröffnungsbuch" bzw. Datenbank z.

B. so weitergehen: 5.Lg2 0-0 6.0-0

c6 7.Sbd2 Lf5 8.b3 Se4 9.Lb2 Da5

10.a3 Sd7 11.b4 Dd8 12.Db3 Sdf6

13.a4 Te8 14.Tfd1 Sg4 15.Sxe4

Lxe4 16.c5 Dd7 17.h3 Lxf3

18.Dxf3 Sf6 (18...Sh6 19.b5 cxb5

20.Dxd5 Dxd5 21.Lxd5 b4 22.Lxb7

Tab8 23.c6 , beides jeweils für Weiß

gut spielbar.)]

5.Lg2 Lb7 6.0-0 0-0 7.Sc3 d5

Nun hat Schwarz also doch noch

seinen ursprünglichen Grünfeld-

Indischen Plan mit dem Bauernzug ...

d7-d5 umgesetzt, und hier kommt Weiß

als erster durcheinander und vermischt

Züge aus verschiedenen Varianten in

nicht ganz optimaler Weise: **8.b3?!**

[Der Bauer c4 soll gehalten werden,

aber durch b2-b3 begibt sich Weiß

auf der Hauptdiagonale a1 - h8 in

Gefahr, weil Sc3 und Ta1 nicht

ausreichend gegen Drohungen des

schwarzen Läufers g7 gedeckt sind.

Solider war 8.cxd5 Sxd5 9.Sxd5

Lxd5 10.Te1 Le4 (10...f5 11.Lf4

Sc6 12.Tc1 Le4) 11.Db3 (11.Da4

Sc6 12.Td1 Dd5) 11...Sc6 12.Lf4

e6 13.Ted1]

[und interessant ist 8.Se5!? e6

(8...Sbd7? 9.cxd5 Sxe5 10.dxe5

und Weiß steht klar besser) 9.Lg5 h6

10.Lxf6 Lxf6 11.cxd5 exd5

womit Weiß zunächst mit seinem

starken Springer im Zentrum die

Kontrolle übernimmt und zusätzlich

die Hauptdiagonale a1-h8 für den

schwarzen Läufer blockiert.]

8...dxc4 9.bxc4 Sbd7 10.Dc2

[Sicherer ist 10.Lb2 c5 11.d5 Se4

12.Dd3 (12.Sxe4 Lxb2 13.Tb1 Lg7=) 12...Sd6]

10...c5! Das weiße Bauernzentrum wird von allen Seiten unter Beschuss genommen und kann nur mit viel Mühe gestützt werden. Und die beiden schwarzen Fianchettoläufer lassen ihre Muskeln spielen! **11.e3?!**

[Besser war 11.d5 , was Weiß hier nach eigener Erinnerung wegen der drohenden Abzugsangriffe des Sf6 mit Druck auf der Diagonalen a1-h8 gegen Sc3 und Ta1 scheute. Die wären aber weniger gefährlich gewesen als sie aussehen, weil Weiß den "Gewinn" des Turms a1 durch Lxa1 nicht fürchten muss - trotz materiellem Vorteil gerät dann nämlich Schwarz auf der Diagonalen a1-h8 unter Druck! Se4? 12.Sxe4! Lxa1 13.Sc3 Lxc3 14.Dxc3 Sf6 15.Se5 Kg7 16.g4 , mit Vorteil für Weiß. Dieses Qualitätsoffer (d.h. der ungleiche Tausch des Turms a1 gegen den starken Läufer g7) ist zwar ein an sich bekanntes Motiv aus der Grünfeld-Indischen Verteidigung, erfordert aber doch einigen Mut und Weitblick - und ist daher in der vorliegenden Stellung eine Variante, wie man sie nachträglich mit Hilfe des Computers findet, aber am Brett nicht leicht zu spielen vermag.]

11...cxd4 12.exd4 Tc8 13.Db3?!
[eine etwas sichere Alternative ist 13.De2 Dc7 14.Sd2 Lxg2 15.Kxg2=]

13...Dc7 14.Sd2 schweren Herzens muss Weiß seinen geliebten katalanischen Läufer auf g2 abtauschen lassen, um den wackeligen Bauern c4 weiter verteidigen zu können
[Weiß hatte hier fieberhaft nach Alternativen gesucht, aber keine überzeugende Variante gefunden:

14.Sd5!? Sxd5 15.cxd5 Dc4 16.La3 (16.Dxc4 Txc4 17.Te1 Lxd5 ; 16.Te1 Lxd5 17.Dxc4 Txc4 18.Txe7 Td8 19.Lf4) 16...Lxd5 17.De3+]
[14.Sb5 Dxc4 15.Sxa7 Dxb3 16.axb3 Tc3 17.Sd2 Lxg2 18.Kxg2 Ta8 19.Ta4 e6 führt letztlich auch nur zu zähem und kaputten Spiel, in welchem sich Weiß verteidigen muss.]

14...Lxg2 15.Kxg2 e5?!

[15...Dc6+ 16.Kg1 a6 verhindert den folgenden weißen Entlastungsangriff, und Schwarz hat das Spiel unter Kontrolle]

16.Sb5! Db8 17.La3! Tfd8 18.Sd6
Angriff ist die beste Verteidigung! Die weißen Leichtfiguren (Springer und Läufer) begeben sich in den Nahkampf mit den schwarzen Schwerfiguren (Türme und Dame) und lenken dadurch den Gegner von den gefährdeten weißen Bauern c4 und d4 ab. **Tc7 19.Sb5?!**

[Weiß findet keine überzeugende Fortsetzung des Angriffs und versucht durch Hin- und Herziehen des Springers Zeit zu gewinnen, dadurch erreicht er aber nur Ausgleich, weil Herbert sich natürlich nicht so leicht zu Fehlern provozieren lässt. Besser war 19.d5 Sc5 20.Lxc5 Txc5 21.S6e4 Ta5 22.Sxf6+ Lxf6 23.Tfe1 e4 und Weiß steht auf jeden Fall besser als in der Partie.]

19...Tc6?! 20.d5 jetzt also doch d5, was richtig ist, aber im Unterschied zur oben diskutierten Variante steht der weiße Springer jetzt ungünstiger, weil er von b5 aus nicht sofort nach e4 ziehen und das Feld c5 angreifen kann. Die Stellung bleibt in den folgenden Zügen erst einmal im Gleichgewicht, keine Seite kann entscheidende Fortschritte erzielen. **Sc5 21.Lxc5**

[21.De3]

**21...Txc5 22.Tab1 Db7 23.f3 Lh6
24.Se4 Sxe4 25.fxe4 a6 26.Sa3 Td6
27.Df3 Dd7 28.Tb2 Lg7 29.Tfb1 f5?**

[Eindeutig ein Fehler, weil Schwarz den Bauern b6 verliert. Dagegen ist nach 29...Tf6 30.Dd3 Dc7 die schwarze Stellung leicht vorteilhaft, und Weiß kommt nicht weiter.]

30.Txb6 Txb6 31.Txb6 fxe4 32.Tb8+

[Weiß glaubt durch den Turmabtausch, schneller zum Gewinn zu kommen, doch Herbert weiß sich zu verteidigen. Vielleicht hätte Weiß sich mehr Optionen offen gehalten, wenn er die Türme noch etwas länger auf dem Brett hält, denn nach 32.Dxe4 Da7 33.Tb3 De7 34.Sc2 Lf8 muss Schwarz sich ebenfalls sehr genau verteidigen]

32...Tc8 33.Txc8+ Dxc8 34.Dxe4 Dc5 35.Sc2 Da5 36.Dd3

[36.Kf3 Db6 (Weiß muss tunlichst die Damen auf dem Brett behalten, um das Remis zu halten: 36...Dxa2? 37.d6 Db1 38.Dd5+ Kf8 39.Se3 Dh1+ 40.Kg4 Dxd5 41.Sxd5 Ke8 42.c5 Kd7 43.Kf3 und Weiß gewinnt das Endspiel)]

36...Dc5 37.Db3

[Hier bot sich wahrscheinlich eine Gewinnmöglichkeit, die allerdings mit Risiko verbunden ist: 37.d6!

A) 37...e4 38.Db3 (38.Dxe4?! Dxd6 39.Dd5+ Dxd5+ 40.cxd5 Kf7 41.Kf3 Ke7 42.Ke4

und Weiß steht zwar besser, hat aber ein schwieriges Endspiel)

38...Lf8 39.d7 Le7 40.Db8+ Kg7 41.d8D Lxd8 42.Dxd8 Dxc4 43.Dd2 Dxa2 44.Dc3+ ;

B) 37...Dc6+ 38.Kh3 e4 39.Db3 Dd7+ (39...Dxd6?? 40.c5+ mit Damengewinn ; 39...h5 40.c5+)

40.Kg2 h5 41.c5+ Kh7 42.Dc4 Dg4 43.Se1 h4 44.c6 hxg3 45.hxg3 Le5 46.c7 Dxg3+ 47.Kf1 Dh3+ 48.Ke2 Dh5+ (48...Dc8) 49.Kd2 Dh2+ 50.Kd1 Dh5+ 51.De2 Dh3 52.Dxa6 Dh5+ 53.De2 Dh3 54.Dc4 Dc8 (54...Dg4+ 55.Kc2 Dc8) 55.Df7+ Kh6 56.d7 Dxc7 57.Df8+ Kg5 58.d8D+ was alles natürlich in einer realen Partie kaum sicher berechnet werden kann.]

37...Lf8 38.Da4 Db6 39.Db3 Dc5

Schwarz hält sich weiterhin strikt an den Vorsatz, auf keinen Fall die Damen zu tauschen, um weiterhin mit Dauerschach oder Gegenangriff drohen zu können. **40.Da4 Db6 41.Db3** Trotz des optischen und materiellen Vorteils akzeptiert Christian hier Remis durch Zugwiederholung. Angesichts des für ihn vorteilhaften Gesamtstandes der Vereinsmeisterschaft und für ihn glücklichen Partieverlaufs kann er damit ganz zufrieden sein, und zu vorgerückter Stunde nach 23 Uhr kann der Schuss leicht nach hinten losgehen...

[Denn auch nach 41.Dc6 wird Schwarz keineswegs die Damen tauschen, sondern mit Db2 vorgehen. Weiß bleibt dann nur Dauerschach z.B. mit 42.De6+ denn nach Verlust seines Springers könnte er die Partie wegen der exponierten Königsstellung sogar noch ganz verlieren.]

1/2-1/2